

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 20.07.2006 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

Anwesende:

1. Bürgermeisterin

Frau Claudia Kappes

Mitglieder Stadtrat

Frau Else Baumann

Frau Manuela Betz

Herr Adolf Birkholz ab 19.30 Uhr

Herr Hans Grimm

Herr Herbert Haider ab 19.15 Uhr

Frau Marianne Kappes

Herr Wolfgang Roth ab 19.30 Uhr

Herr Berthold Ruks ab 19.10 Uhr

Herr Manfred Schnellbach ab 20.00 Uhr

Herr Carlo Tauchmann

Schritfführerin

Frau Regina Wolz

Entschuldigt:

Mitglieder Stadtrat

Herr Karlheinz Czerr

Herr Roland Kortus

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung traf sich der Stadtrat zur Ortseinsicht um 19.00 Uhr am ehemaligen Gefängnis zwecks Wiederherstellung des Weges zur Burg (TOP 2 nichtöffentliche Sitzung).

Hierzu war die bauausführende Firma, Herr Rind von der Fa. Rind, Veitshöchheim anwesend.

Er erläuterte vor Ort die angefallenen Mehrkosten, die sich vor allem aus dem nicht-vorhandenen Treppenunterbau und Fundamenten ergaben sowie die Verlegung eines Kanals, der erst während der Bauarbeiten entdeckt wurde.

Stadträtinnen Kappes und Betz waren der Ansicht, dass man froh über die Fertigstellung sein könne. Die Arbeiten wurden als gelungen bezeichnet.

Stadtrat Birkholz führte aus, dass seiner Ansicht nach, Herr Rind die Verhältnisse vor Ort (durch seine Arbeiten beim Hochbauamt Aschaffenburg, Hangrutsch etc.) hätten bekannt sein müssen und ihm die Mehrkostenentwicklung deshalb nicht verständlich seien.

Herr Rind erklärte, dass er erst nach Beginn der Sanierungsarbeiten unter das Mauerwerk hatte schauen können. Hier war kein Fundament oder Fels, sondern nur Erde vorhanden.

Stadtrat Birkholz bemängelte nochmals die fehlende Informationspolitik über die Entwicklung der Kosten und er erkundigte sich, ob wenigstens die Bgmin. über den Arbeitsverlauf informiert wurde.

Bgmin. Kappes sowie Herr Rind bejahten dies. Beide waren sich darin einig, aus dieser Sache zu lernen. Herr Rind über die Vorlage von Kosten bzw. Bgmin. Kappes über die Anforderung konkreter Nachtragsangebote.

Bgmin. Kappes betonte nochmals, dass Herr Rind die Arbeitsschritte immer abgeprochen habe und auch darauf hingewiesen habe, dass Mehrkosten entstehen. Allerdings konnte er keine konkreten Zahlen vorlegen. Die Verfahrensweise war rein mündlicher Natur.

Stadtrat Roth war der Ansicht, dass man zusätzliche Massen immer anmelden müsse. Außerdem wies er darauf hin, dass der Stadtrat diese Mehrkosten auch gegenüber den Bürgern vertreten müsse.

Stadtrat Haider war der Meinung, dass man hier noch nachverhandeln müsse. Da das ursprüngliche Angebot über rd. 25.000,00 € Brutto lautete und nun nochmals rd. 34.000,00 € brutto nachverlangt werden; schlug er vor die Mehrkosten zu teilen.

Herr Rind führte hierzu aus, dass er auf keinen Fall auf die Hälfte der Mehrkosten verzichten könne. Er schlug die Bruttosumme von 32.000,00 € vor.

Herr Haider u. Herr Rind listeten kurz überschlägig die Posten der Mehrkosten netto auf:

10.000,00 € Mauerarbeiten
5.000,00 € Kanalbauarbeiten
4.500,00 € Handarbeiten
2.500,00 € Fundament.

Bgmin. Kappes führte aus, dass alle Arbeiten ordentlich ausgeführt wurden und ein „Formfehler“ bzw. „Verfahrensfehler“ nun leider passiert sei. Sicherlich werde dies in Zukunft nicht mehr vorkommen. Man solle sich nun bemühen, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Herr Haider fasste zusammen, dass man nun überlegen müsse, die Nachforderung zu zahlen oder Herrn Rind vor Gericht ziehen zu lassen.

Herr Rind erklärte, dass er nicht vor Gericht ziehen möchte und den Werdegang auch für sich als Lehrgeld zahlen verstehe. Er schlug als definitiv letztes Angebot 30.000,00 € vor.

Bgmin. Kappes bedankte sich abschließend bei Herrn Rind für seine Ausführungen und teilte mit, dass der Stadtrat heute in nichtöffentlicher Sitzung über diesen Punkt einen Beschluss fassen werde.

Die Ortseinsicht endete gegen 20.00 Uhr.

Gleich im Anschluss erfolgte die Stadtratsitzung im alten Rathaus in Stadtprozelten.

1. Bgmin. Kappes eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll vom 24.05.06 und vom 22.06.06 wurden nicht erhoben.

TOP 1 BÜRGERFRAGEN ZUR TAGESORDNUNG

Bgmin. Kappes begrüßte die anwesenden Bürger sowie die Presse und erteilte Herr Prokopf Edgar das Wort.

Herr Prokopf bat um einen Bericht in Kurzform für alle Bürger bezüglich des Turbinenwasserdampfkraftwerkes in Wertheim. Seiner Ansicht nach werden die Bürger nicht genug informiert; die Gemeindepolitik müsse transparenter werden.

Bgmin. Kappes bat Herr Prokopf um etwas Geduld. Unter TOP 4 werde man sich genauer mit diesem Thema befassen.

Stadträtin Betz merkte an, dass auch der Stadtrat heute zum ersten Mal mit diesem Thema konfrontiert werde. Zudem waren zu diesem Thema durch die Presse gut informiert worden. Weiterhin führte sie aus, dass bezüglich der Gemeindepolitik es jedem Bürger frei stehe, sich bei den Sitzungsterminen zu informieren. Leider wird das Angebot der Bürgerfragestunde – Anwesende natürlich ausgenommen – sehr wenig genutzt.

TOP 2 BAUVORHABEN BACHMANN U. DR. HANSEN - ERWEITERUNG EINES DROGERIEMARKTES (SCHLECKER)

Bgmin. Kappes begrüße die anwesende Leiterin des Schleckermarktes und freute sich über das Interesse.

Stadträte Grimm und Schnellbach schlugen vor, den Anbau an das Ortsbild anzupassen.

Ein Flachdachbau wurde allgemein im Stadtrat nicht gewünscht.

Stadtrat Grimm erinnerte sich, dass bei dem seinerzeitigen Neubau auch gestalterische Auflagen erfolgten.

Der Stadtrat nahm Einsicht in die Planunterlagen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Bauvorhaben der Herren Bachmann Klaus und Dr. Franz-Josef Hansen, Kapuzinerplatz 1, 63739 Aschaffenburg zur Erweiterung eines Drogeriemarktes auf dem Grundstück Fl.Nr.: 1521/11, Gemarkung Stadtprozelten unter der Bedingung, dass im Hinblick auf das Ortsbild (denkmalgeschützter Stadtkern) der Anbau optisch (fränkischer Baustil) anzupassen ist, zu.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
13	11	11	0

TOP 3 NACHTRAGSANGEBOT BRIEFKASTEN- MIT SPRECHANLAGE ZUR ELEKTROINSTALLATION ALTE SCHULE STADTPROZELTEN

Bgmin. Kappes erläuterte anhand von Tischvorlagen, die beiden Möglichkeiten einer Briefkastenanlage (freistehende Anlage für 1.133,00 € netto bzw. Aufputzanlage für 704,00 € netto). Sie schlug vor, die Briefkastenanlage im Treppenhaus zu installieren.

Stadtrat Birkholz sprach die historische Außentüre an. Dieselbe sei das ganze Jahr über nicht abgeschlossen, anscheinend sei das auch so von den Mietern geduldet. Sollte aber ein Abschließen der Tür wieder gewährleistet sein, wäre die Briefkastenanlage innen, was dann wenig Sinn machen würde.

Stadtrat Schnellbach führte aus, dass das Gesamtkonzept stimmen müsse: Passt die Anzahl der vorgesehen Briefkästen, Briefkästen innen oder außen, etc.; das Geld sei bei diesen Beträgen eher nebensächlich.

Stadträte Birkholz und Grimm sprachen sich dafür aus, den Briefkasten außen anzubringen.

Stadtrat Schnellbach war der Ansicht, dass man ihn nach der derzeitigen Situation die Briefkastenanlage innen installieren sollte. Auch eine spätere Versetzung (wenn gewünscht) sei ja kein Problem.

Dies wurde im Stadtrat so akzeptiert.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten beschließt, eine Aufputzanlage mit senkrechten Briefkästen im Kastenformat für 704,00 € netto + Montage für das Objekt alte Schule in Stadtprozelten gem. dem Angebot der Fa. SET-Schmitt GmbH & Co.KG, Brandenburger Str. 7, 97909 Stadtprozelten vom 31.03.06 im Treppenhaus einbauen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	11	11	0

TOP 4 STELLUNGNAHME ZUR RESOLUTION ZUM GAS- U. DAMPFTURBINENKRAFTWERK IN WERTHEIM-BESTENHEID

Bgmin. Kappes erläuterte zu diesem Thema, dass am 22.06. (vor der letzten Stadtratsitzung) eine Besprechung der Bürgermeister aus dem Südspessart zu diesem Thema erfolgte.

Weiterhin führte sie aus, dass die SüdWestStrom GmbH & Co KG die Errichtung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes im Industriegebiet Bestenheid der Stadt Wertheim plant.

Wie der Presse zu entnehmen war, spricht sich die auf der bayerischen Mainseite gelegene Gemeinde Hasloch (wie auch Dorfprozelten und Collenberg) gegen den Bau dieses Kraftwerkes aus.

Ursächlich für die ablehnende Haltung ist dabei die Befürchtung, dass von dem Kraftwerksbetrieb gesundheitliche und Umwelt schädigende Beeinträchtigungen ausgehen. Hierfür hatte Bgmin. Kappes persönlich größtes Verständnis.

Sie betonte weiterhin, dass dies auch für die Stadt und im Namen aller Stadträte, eines der wichtigsten Kriterien, die Gesundheit der Bürger als oberste Priorität anzusehen ist.

Unter der Federführung der Gemeinde Hasloch hat sich eine Interessengemeinschaft gebildet. Diese wünscht, dass auch die Stadt Stadtprozelten eine Resolution an die Stadt Wertheim unterzeichnet.

Aufgrund des Zuhörerinteresses verlas sie die Resolution der Gemeinde Hasloch vom 16.06.06, die den Stadträten bereits mit der Ladung zugestellt wurde.

Der Stadtrat sollte jedoch zum jetzigen Zeitpunkt ihrer Ansicht nach folgendes bedenken:

Grundlegend kann ein solcher Bau nur entstehen, wenn er sich innerhalb der Grenzwerte der Bundesimmissionsschutzverordnung bewegt. Sollten die entsprechenden Festsetzungen nicht eingehalten werden, kann der Betreiber oder die Stadt Wertheim nicht bauen. Dies ist Fakt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch kein Baurecht entstanden. Die Stadt Stadtprozelten wird, wie viele anderen Kommunen auch, im Verfahren noch offiziell als Träger öffentlicher Belange gehört werden. Wir kennen diese Anhörungen gerade von Wertheim in Sachen Outlett-Center oder Windkraftträder.

Es ist bekannt, dass wir uns nur dann gegen ein Bauvorhaben, sei es einer Privatperson, einer Nachbargemeinde oder auch der Stadt Wertheim aussprechen können, wenn die gesetzlichen Vorgaben nicht eingehalten werden. Bzw. wir können uns dagegen aussprechen, ohne Aussicht auf Erfolg.

Bgmin. Kappes hielt es auch nicht für angebracht, wie in dem Schreiben darauf zu verweisen, dass das Werk in Aschaffenburg errichtet werden könnte oder sollte, dies entspricht dem oft zitierten Floriansprinzip.

Was die in der Resolution angebenen Belastungen angeht sind wir sicherlich alle Laien – aber nicht nur in Bezug auf die Belastungen, sondern auch auf wenn, auf die von einer solchen Energieversorgung evtl. ausgehenden Vorteile (über die wir hier und jetzt überhaupt nicht informiert sind).

Wir sollten, wie jede Sache zwei Seiten hat, aber auch nicht verkennen, dass wir hier im Südspessart in der Situation sind, dass wir fast keinerlei Industrie aufzuweisen haben und Industrieinnovationen im Nahbereich auch unserer Bevölkerung und somit uns als Kommune zu Gute kommen. Grundsätzlich stellt sich die Frage: braucht man im Maintal solch ein Kraftwerk?

Sie betonte nochmals ausdrücklich, dass eine evtl. Beeinträchtigung der Bevölkerung im gesamten Mainland sehr ernst genommen wird. Dies kann aber erst nach dem Vorliegen des oben genannten Gutachtens als Grundlage einer weiteren Stellungnahme erörtert werden.

Bgmin. Kappes schlug vor, einer doch sehr pauschal gehaltene Resolution zum jetzigen Zeitpunkt abwartend gegenüber zu stehen und nach eventuell weiteren Informationen im zu erwartenden Anhörungsverfahren eine Stellungnahme seitens der Stadt abzugeben.

Stadtrat Grimm führte aus, dass selbst Wertheim noch gespalten sei. Es formen sich zwei Richtungen: einmal als Retourkutsche für Faulbach und eine gegen den Bau der Anlage. Er war auch der Ansicht, dass man nicht von vornherein „Nein-sagen“ und erst mal die Fakten abwarten sollte.

Stadtrat Roth merkte an, dass wohl die Aussagen bezüglich der Immissionen stimmen würden. Allerdings ging er immer davon aus, dass Erdgas eine saubere Sache sei.

Stadtrat Schnellbach und Birkholz erläuterten, dass bei jeder Art von Verbrennung immer Kohlenstoff anfalle.

Stadträtin Baumann fragte nach, ob das Kraftwerk auch Arbeitsplätze bringen würde.

Bgmin. Kappes erklärte, dass das Werk an sich nur ca. 20 Arbeitsplätze schaffe, man aber die Auswirkungen auf den Industriestandort an sich auch berücksichtigen müsse.

Stadträtin Betz war der Ansicht, dass die Werte aus der Presse sicherlich nicht aus der Luft gegriffen seien. Die verdampfenden Wassermassen seien beängstigend. Auch die bisherige Industrielolke sei immer ersichtlich, wenn man Richtung Wertheim fahre. Sie sprach sich deshalb gefühlsmäßig gegen den Bau einer solchen Anlage aus.

Stadträtin Kappes schloss sich dieser Sichtweise an.

Stadtrat Birkholz merkte an, dass ein solches Kraftwerk grundsätzlich eine gute Lösung sei. Er fand es schade, dass bei diesem Konzept in Wertheim die Abwärme nicht mit genutzt werden soll. Die Stromauslastung läge bei 58% (bei herkömmlichen Erzeugern bei 33%). Er gab in Bezug auf die Angst vor den Immissionen zu bedenken, dass auch die Privathaushalte dann, konsequenter Weise, nicht mehr mit fossilen Brennstoffen heizen dürften. Aber auch für ihn sei das geplante Kraftwerk am falschen Standort. Das Maintal sei hier einfach zu eng. Man müsse hier nur auf den „Schneefall in Hasloch“ hinweisen, wenn es sonst gar nicht schneit. Zudem könne er auch die Haslocher verstehen, die nicht einen 70m Turm vor Augen haben möchten. Er werde sich deshalb persönlich auch gegen den Bau der Anlage aussprechen.

Stadträtin Kappes gab auch zu bedenken, dass Wasserdampf die Lichtverhältnisse ändert und düster macht.

Bgmin. Kappes merkte an, dass sie sich persönlich auch im Internet informiert habe und dabei auch auf Artikel gestoßen sei, die diese Art von Kraftwerken als moderne Energielösungen ansehen und auch Preise für die Umwelt erhalten haben.

Stadträtin Betz führte aus, dass sie hoffe, dass das Kraftwerk aufwendig geprüft werde. Auch hier sollte sich der Südspessart aufmerksam zeigen. Sie könne einen Zusammenschluss nur unterstützen.

Stadtrat Haider war der Ansicht, dass es immer Leute geben wird, die sich dagegen aussprechen. Er befürworte die Gaswerke, die vordringlich für die Spitzenabschläge der Industrie gedacht sind, die schneller hoch und runter

fahren können. Er sei dafür erst einmal abzuwarten.

Bgmin. Kappes erläuterte, dass bisher noch keine Zahlen und Werte auf dem Tisch liegen und sie deshalb einer pauschalen Resolution abwartend gegenüber stehe.

Stadtrat Birkholz kam auf die Inversionswetterlage zu sprechen. Auch der 80%ige Westwind sei kritisch zu bewerten. Er verweise hierzu nur auf den Brand in Faulbach von letzter Nacht, der auch Stadtprozelten immissionsmäßig stark in Mitleidenschaft gezogen hat.

Stadtrat Schnellbach war der Meinung, dass man im Genehmigungsverfahren (als Träger öffentlicher Belange) immer noch dagegen sein könne. In der Resolution seien auch nur Bedenken angemeldet. Zudem bedauere er, dass auch noch andere Gemeinden, wie z.B. Altenbuch, fehlen.

Stadtrat Haider war der Ansicht, dass man nicht das ganze Projekt gleich in eine Ecke stellen sollte.

Stadtrat Grimm merkte an, dass es ausreichend sei, die Resolution zur Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Roth merkte an, dass es interessant sei zu erfahren, wie viele Windkraftanlagen solch ein Kraftwerk ersetzen würden.

Stadtrat Ruks war der Meinung, dass Erdgas ein guter Brennstoff sei und man erst die offiziellen Werte abwarten sollte.

Abschließend war man sich im Stadtrat darüber einig, das Anhörungsverfahren abzuwarten aber gleichzeitig der Gesundheit der Bevölkerung oberste Priorität einzuräumen.

TOP 5 BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

a) Gratulation Stadträte

Bgmin. Kappes gratulierte den Stadträten Birkholz um 50. Geburtstag und Schnellbach zur Silbernen Hochzeit recht herzlich und bedankte sich gleichzeitig für die gute geleistete Arbeit im Gremium.

b) Wasserzweckverband

Bgmin. Kappes informiert den Stadtrat darüber, dass der WZV in seiner Sitzung am 29.06.06 die Versuchsbohrungen mit insges. 196.552,00 € Brutto an die Fa. E + M Bohr GmbH, August-Mohl-Str. 38, 95030 Hof/Saale lt. den Ausschreibungsunterlagen des Ing.-Büros HG GmbH, Europastr. 11, 35394 Gießen vergeben hat. Gleichzeitig wurden auch die Wegbaumarbeiten an die Fa. Dürbeck GmbH, Bodenwiesenstr. 6, 97852 Schollbrunn über 18.934,00 € Brutto vergeben. Insgesamt wurden hier also 215.486,00 € vergeben.

Stadtrat und Verbandsvorsitzender Haider fügte dem hinzu, dass mit den Wegbaumaßnahmen bereits begonnen wurde. Die Versuchsbohrungen starten im August.

c) Schulen

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass die Entwicklung allgemein schlecht sei und die Klassen Zug um Zug wegfallen. Weiterhin sei auch der offizielle Umsprengelungsbescheid bei den Gemeinden eingegangen, der auch dem Gremium zugegangen ist.

Am Dienstag war hierzu ein Treffen in Dorfprozelten (2. Bgm. Tauchmann u. Stadträtin Betz waren auch vor Ort) zwecks Widerspruchseinlegung. Es ist nun vorgesehen, eine Bestandsaufnahme aller Gebäude und Schülerzahlen zu veranlassen um eine bessere Auslastung bzw. auch um neue Vorschläge zu erarbeiten. Sie verwies hierzu nur auf den Umstand, dass die Collenberger Schulkinder nach Bürgstadt gefahren werden.

Das nächste Treffen hierzu ist für den 12.09. vorgesehen. Sie werde hierüber wieder berichten.

d) Wasserrohrbrüche

In letzter Zeit häufen sich wieder die Wasserrohrbrüche. Bisher wurden wieder 3 auf Privatgrund festgestellt (2 x Anwesen Bestahovsky und einmal Motorradheim).

In diesem Zusammenhang wurde Bgmin. Kappes auch von Wasserwart Müller angesprochen, der aus Sicherheitsgründen anregte, die Leitung an der Hauptstr. ab Anwesen Eggerer wieder zu aktivieren bzw. neu zu verlegen.

e) Kommunalfahrzeug

Bgmin. Kappes, Stadtrat Roth, 2. Bgm. Tauchmann und die Herren Labuhn und Keller vom Bauhof waren letzten Samstag in Holzhausen dabei um sich Kommunale Fahrzeuge anzusehen.

Am 28.07. um 16.00 Uhr ist eine Unimogvorführung im neuen Bauhof (Brandenburger Str.). Jeder Stadtrat, der Zeit hat, ist hierzu herzlich willkommen.

Mit der 2. Vorführung liegen der Stadt dann 2 alternative Angebote vor. Man müsse auch an der Sache dran bleiben, da die Lieferzeiten sehr lange (ca. 7 Wochen) sind.

f) Satzungsänderung Beitrags- u. Gebührensatzung Wasser/Kanal

Mit der heutigen Sitzungsladung ging dem Stadtrat der Beschlussvorschlag zur Satzungsänderung Beitrags- u. Gebührensatzung Wasserversorgung und Entwässerung zu. Die vorgeschlagene Satzungsänderung ändert nichts an der bisherigen Praxis, hier werden lediglich Regelungslücken geschlos-

sen. Eine Beschlussfassung hierüber soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

g) Stadtlogo

Bgmin. Kappes setzte den Stadtrat davon in Kenntnis, dass Herr Apotheker Borgwardt der Stadt ein Logo mit allen Rechten schenken möchte. Der doch gelungene Logovorschlag resultiere noch aus seiner eigenen Logofindung. Das Logo wurde dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Anfrage Stadtrat Birkholz Jagdgenossenschaft

Stadtrat Birkholz wunderte sich, dass die Stadt/Jagdgenossenschaft bereits vor Gericht ziehe und man hier im Stadtrat nicht informiert werde. Er erinnere sich nicht hierüber überhaupt einmal informiert worden zu sein.

Bgmin. Kappes erklärte, dass sie 2 mal in nichtöffentlicher Sitzung hierüber informiert hätte und das Gerichtsverfahren eine lange Bearbeitungszeit habe.

Stadtrat Birkholz merkte an, dass das Gutachten vom März sei und man selbiges dem Stadtrat ganz sicher nicht zur Kenntnis gegeben hat.

Bgmin. Kappes erläuterte kurz, dass Herr Cole gegen die Stadt/Jagdgenossenschaft Klage in Bezug auf die Einteilung des Jagdreviers (Hoch-/Niederwildrevier). Ihrer Ansicht nach kannte er, Cole, bereits vor Vertragsabschluss das Revier sehr gut und wollte dieses auch mit diesen Bedingungen unbedingt haben. Der Vertrag läuft noch bis 2012. Auch eine beabsichtigte Kündigung seitens der Stadt gestaltet sich als schwierig bis unmöglich.

Evtl. bestehe die Möglichkeit, falls eine Abstufung zum Niederwildrevier bei Gericht erfolgt, die dann gültige Vertragslaufzeit (März 2007) mit dem Auslauf zu beenden.

Weiterhin fand sie es befremdend, dass Herr Cole kein einziges Mal zwecks Preisverhandlungen auf dem Rathaus erschienen ist. Es handelt sich hierbei auch um eine moralische Sache.

Auch Stadtrat Birkholz konnte sich daran erinnern, dass Herr Cole das Jagdrevier unbedingt haben wollte und dieses dann aufgrund seiner Spenden an Kirche und Stadthalle auch bekommen hat. Auch er sehe eine Herabstufung des Reviers als nicht gerechtfertigt.

Stadtrat Schnellbach wünschte sich auch mehr Information für die Abarbeitung und für eine Unterstützung im Rat.

Bgmin. Kappes erklärte, dass sie in der letzten Sitzung zum Schluss noch einen Bericht über die Jagdgenossenschaftssitzung dem Stadtrat zur Kenntnis geben wollte; die Sitzung aber aus zeitlichen Gründen, auf Antrag der FW-Fraktion vorzeitig abgebrochen wurde.

Stadtrat Birkholz merkte an, dass eine neue Bewertung der Reviereinteilung auch mit einem anderen Jagdpächter als Herrn Cole eingeleitet werden hät-

te können.

Sommerpause

Abschließend teilte Bgmin. Kappes mit, dass im August keine Stadtratsitzung stattfinden wird.

Die öffentliche Sitzung wurde hiermit beendet und Bgmin. Kappes verabschiedete die Zuhörer.

.....
Claudia Kappes
1. Bürgermeisterin

.....
Wolz Regina
Schriftführerin